

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WS 22/23</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Mathematik</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>01/23-05/23</b>
<b>Land:</b>	<b>Finnland</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Jyväskylä</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Jyväskylä (JYU)</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
 (Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch:    JA:                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ging alles relativ einfach durch meine Fakultät und das RI.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS Förderung+Auslands-Bafög

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

ID reicht.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe einen Survival-Finish Kurs vor Ort belegt, was vor allem sinnvoll ist um Leute kennenzulernen.

### Während des Aufenthalts

#### Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von Düsseldorf aus direkt nach Helsinki geflogen. Von da aus dann mit dem Zug nach Jyväskylä. Wenn man das Land innerhalb von 3 Monaten verlässt, kann man wieder 3 Monate bleiben. Deswegen lohnt es sich im Allgemeinen nicht zum Einwohnermeldeamt zu gehen und man kann sich auch die 50€ sparen, die man bei der Registrierung zahlen muss. Wenn man das doch machen will, dann am besten schon lange vor dem Aufenthalt einen Termin buchen.

Der Campus ist über die ganze Stadt verteilt. Aber jeder Komplex hat seine eigene Mensa (zum Essen unten mehr). Der entspannteste Ort zum Lernen ist die Bibliothek. Hier gibt es eine Mensa, eine Cafeteria, Computer und auch Ruheräume, wenn man das präferiert. Zudem trifft man auch hier viele andere Austauschstudenten, sodass man zwischen durch mal auf einen Kaffee gehen kann. Ich habe hier wahrscheinlich die meiste Zeit verbracht.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle Vorlesungen die ich besucht habe wurden auf Englisch gehalten, was auch ausreichend gut von den Lehrenden gesprochen wurde. Alle meine Kurse waren auf ca. 2 Monate begrenzt. Die Klausuren waren dann meist eine Woche nach der letzten Vorlesung. Die Kurse hatten nach meiner Auffassung ungefähr das gleiche Niveau wie in Deutschland. Positiv war, dass das Verhältnis zum Lehrenden deutlich entspannter als in Deutschland war. Man hat sich gegenseitig geduzt und mit Vornamen angesprochen. Auch schön war, dass man die "kleinen" Module (sprich 4-5 ECTS) in 2 Monaten durch hat, anstatt sie über das ganze Semester zu ziehen. So hat man auch eine bessere Verteilung der Klausuren und hat nicht den ganzen Stress am Ende des Semesters. Die Klausuren hab ich als einfacher als daheim entfallen. Auch hatte man massiv viel Zeit (4std) und konnte immer über die Vorlesungszeit Bonuspunkte sammeln.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wohnungen wurden von Koas oder von Soihtu angeboten. Ich habe in Koas Ristonmaa gewohnt. Die Wohnungssuche war sehr einfach, da man ein Angebot und das mehr oder weniger annehmen muss (wenn nicht jemand anderes seinen Anspruch abtritt oder man sich selbst um eine Wohnung kümmern will). Meine Wohnung war nicht wirklich die beste, aber zum Schlafen und Essen hat es gereicht (war jetzt aber kein Ort an dem ich den ganzen Tag verbringen würde). Positiv waren unsere 2 Common Rooms die man nicht reservieren musste und unter anderem eine Tischtennisplatte, einen Pooltisch und einen Fernseher boten. Zudem gab es noch Saunen die aber aufgrund von Energiespargründen erst im März öffneten. Die Wohnung war möbliert aber insbesondere die Küche nicht wirklich gut ausgestattet. Die Miete lag in etwa bei 270€.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittelpreise waren höher als in Deutschland. Aber wenn man z.B. die günstigsten Sachen bei Lidl gekauft hat, hat man jetzt auch kein Vermögen da gelassen (bis auf Alkohol der überall ziemlich teuer war). Essen sollte man aber am besten in einer der zahlreichen Mensen, die über die Stadt verteilt sind! Es gibt so gut wie immer ein veganes Gericht und man kann sich für 2,95€ so viel auf den Teller packen wie man will! Dazu gibt es noch so viel Brot wie man will umsonst dazu. Die großen Mensen (z.B. in der Library) haben von 10:30-18:00 Uhr geöffnet. D.h. es ist auch möglich mehrmals am Tag in den Mensen zu essen, wenn man das Frühstück ausfallen lässt. Studentenrabatt gibt es an vielen Orten, ist aber nicht immer ausgeschildert also nachfragen! Außerhalb der Mensen essen zu gehen ist außer zur Lunchtime relativ teuer. Man sollte auch zum Friseur gehen, bevor man nach Jyväskylä kommt, da man auch dafür gut und gerne 25€ zahlt.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Busse fahren in der Woche ungefähr von 5 bis 23Uhr am Wochenende etwas länger. Ein 3-Monats Ticket kostest ungefähr 100€.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Meine Tutorin hat sich in Anfangsphase sehr gut um uns gekümmert! Ich wurde vom Bahnhof abgeholt und zu meiner Wohnung geführt. Dann gab es im Januar noch viele coole ESN Kickoff Events.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Jyväskylä gibt es 4 Clubs: Escape, Freetime, London, Lola und außerdem (und wahrscheinlich am wichtigsten) die "Tanz"-Bar Revolution. Hier gibt es jeden Mittwoch Studentenpreise (z.B. ein Bier für 2,50€) und die ganze Bar ist voll mit Austauschstudenten. Zudem gibt es im UG eine Karaoke Bar (was aber eine andere Bar ist). Die Musik ist zwar dürftig, dafür muss man aber weder Eintritt noch Garderobe zahlen. Wenn man noch Energie hat geht man nach dem Revoultion noch ins Escape. Meinermeinung nach nicht wirklich der beste Club (man wird immer nur sehr langsam reingelassen, damit es so aussieht als wäre der Club voll). Es gibt zwar 3 Dancefloors, aber meistens sind davon nur 2 offen und die Musik ist teilweise schlechter als im Revo. Zumindest ist Mittwoch Nacht der Eintritt umsonst. Freetime ist ein guter Club, wenn es denn voll ist. Falls nur ein paar Leute das sind, versammeln die sich meist beim Karaoke und der Dancefloor bleibt leer. Aber wenn der Club gut besucht ist hat man beides Karaoke und Tanzen was schon für einen amüsanten Abend sorgen kann (ähnliches gilt für London, ich war aber nur einmal da). Lola ist für mich von der Musik her der beste Club. Man hat einen Bereich zum Tanzen und einen Bereich zum Sitzen. Da der Club aber nur am Wochenende geöffnet hat, ist dieser auch relativ teuer (wie auch alle anderen Clubs am Wochenende). Wer nicht bis 5Uhr warten will, muss nach dem Feiern auch nach Hause laufen oder Taxi nehmen (was bezahlbar ist wenn man es voll kriegt). In den Frühlingsmonaten sind auch die Scooter eine gute Option. Macht auf jeden Fall die ESN Trips nach Lappland und Lofoten!!!

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wer keine Kreditkarte hat sollte sich einfach die Revolut App herunterladen. Das ist viel einfacher als ein finnisches Bankkonto zu eröffnen. Im Normalfall kann man auch alles mit Karte zahlen.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Am Anfang eine Kundenkarte für die großen Lebensmittelketten holen (K-Market, S-Market, Prisma, Lidl). So kann man ordentlich Geld sparen.